

335. Unter allen guten Eigenschaften der Wolle ist die Sanftheit und Geschmeidigkeit eine der allervorzüglichsten und pflegt, wenn sie dieselbe besitzt, gegen eine andere von gleicher Feinheit, der sie abgeht, theurer bezahlt zu werden.

Diese Eigenschaften werden hauptsächlich nur durch das Gefühl wahrgenommen. Man nimmt einen Stapel Wolle zwischen den Daumen und Zeigefinger, reibt sie ein wenig, wo sich dann das Sanft- oder Geschmeidigseyn am besten durch das Gefühl an den Fingern wahrnehmen läßt. Es gehört aber ein feines und geübtes Gefühl dazu, was aber diejenigen besitzen, welche viel mit Wolle umgehen.

Die Geschmeidigkeit zeigt sich auch, wenn man ein oder einige ausgezogene Härchen am untern Ende faßt und sie sich dann in der Luft bewegen und sich nach den sie haltenden Fingern zurückdrehen, auch mit den Spitzen gegen einander ziehen lassen. Barsche Wolle bleibt in gerader Richtung stehen.

Bei der Untersuchung dieser Eigenschaft ist darauf zu sehen, ob die Wolle gewaschen oder das Fett in ihr noch befindlich ist. Hat sie das Fett noch, so ist die Geschmeidigkeit größer, fällt aber bei völlig trockener mehr auf.

Feine Wolle ist zwar immer sanft im Gefühle, aber man bemerkt bei gleichem Grade der Feinheit doch einen Unterschied.

Man unterscheidet eine baumwollartige und eine seidenartige Sanftheit. Die erste ist größer, als die andere, und überhaupt ähnelt die Wolle, die das seidenartige und baumwollartige Gefühl hat, auch in Hinsicht des Glanzes, der Biegsamkeit und Geschmeidigkeit der rohen Seide.